

WIRBELWIND

ZEITUNG FÜR ALLE KJG-KINDER IM BISTUM AACHEN



Impressum

Der Wirbelwind ist die Zeitung für alle Kinder, die im Bistum Aachen KjG-Mitglied sind. Er wird von der KjG-Diözesanleitung herausgegeben und erscheint vier Mal im Jahr.

Redaktion:

Mirijam Baumeister, Luis Esser, Jerome Giesen, Andrea Prömpeler, Veronica Rohn, Bettina Koß

Verantwortlich für die Herausgabe:

Veronica Rohn

Layout & Illustration:

Jennifer Heil, Susanne Neunkirch

Auflage:

350 Stück

Druck:

frank DRUCK+MEDIEN

Anschrift:

KjG-Diözesanstelle
Eupener Str. 136b
52066 Aachen
Fon: 0241 16994-0
d-stelle@kjg-aachen.de
www.kjg-aachen.de



Mirijam



Jerome



Betti



Ronni



Luis



Andrea



Moritz

BETHLEHEM





MIT DER KJG AUF DEM BIOBAUERNHOF

Sicher warst du schon einmal auf einem Bauernhof oder kannst dir vorstellen, wie es auf einem Bauernhof aussieht und was dort gemacht wird. Aber warst du auch schon mal auf einem **Biobauernhof** oder weißt, was dort anders ist als auf einem normalen Bauernhof?

Die KJG war vor ein paar Wochen auf dem Biobauernhof Gut Paulinenwäldchen in der Nähe von Aachen zu Besuch und durfte sich dort einmal alles anschauen und bei einer Führung viele Fragen stellen. Aber was bedeutet dieses Bio eigentlich? Auf einem Bauernhof bedeutet Bio, dass alles in einem Kreislauf stattfindet und die Umwelt so möglichst wenig geschädigt wird. Das heißt, dass das Futter für die Tiere dort selbst angebaut wird. Anschließend fressen die Tiere das Futter und die Erzeugnisse der Tiere werden verkauft. Zum Schluss wird die Gülle der Tiere wieder auf den Feldern verteilt und dort als Dünger für die Futterpflanzen gebraucht.

Bei unserer Führung auf dem Hof konnten wir uns die Ställe der Schweine und Kühe von außen ansehen, bei den Hühnern durften wir sogar in den Stall hinein. Außerdem konnten wir auch die Maschinen für die Feldarbeit aus der Nähe betrachten und in die Gewächshäuser mit Tomaten, Paprika und Feldsalat schauen. Am allertollsten war aber der Besuch auf der „Klosterwiese“, auf der sonst Geburtstagsfeiern stattfinden. Dort gab es ein Strohbild mit einer Schaukel und auch viele Tiere, die man streicheln und füttern konnte. Einem von uns ist es sogar gelungen, ein Huhn zu fangen und auf dem Arm zu halten. Ansonsten durften wir die Ziegen noch mit Möhren und die Mini-Hängebauchschweine mit Salat und Gurke füttern.



Auf unserem Besuch konnten wir wirklich viel lernen, und die Möglichkeit Bauernhof-Tiere zu streicheln und zu füttern, das war ein besonders schönes Erlebnis.



WEIHNACHTEN - ALLE MENSCHEN SIND GLEICH WERTVOLL

Die Hirten gehören auf jeden Fall zur Weihnachtsgeschichte dazu. Für uns klingt es normal, dass sie mitten in der Nacht zur Krippe gekommen sind. Aber hätten wir zur Zeit Jesu gelebt, wäre uns das wohl nicht so normal vorgekommen. Denn Hirten waren damals ziemliche Außenseiter, keine besonders beliebten oder einflussreichen Leute. Ausgerechnet zu ihnen kommen die Engel und laden sie zur Krippe ein. Zu Jesus. Zu Gott.

Alleine dieses kleine Stück der Geschichte reicht schon, um etwas Wichtiges zu verstehen: für Gott sind alle Menschen gleich wertvoll. Und die, die es schwer haben im Leben, sollen seine Liebe als Erste erfahren. Wir Menschen machen oft einander das Leben schwer, aus unterschiedlichsten Gründen, die es eigentlich gar nicht geben dürfte. Zum Beispiel wenn eine bestimmte Gruppe von Menschen denkt, sie seien besser, wichtiger oder wertvoller als Andere. Sie lehnen Menschen ab, die eine andere Herkunft, Hautfarbe oder Religion haben. Das nennt man Rassismus.

Früher dachte man, dass Menschen wie die Tiere zu verschiedenen „Rassen“ gehören. Das ist längst widerlegt. Aber weiße Menschen haben diese falsche Idee lange geglaubt und dazu benutzt, Schwarze Menschen zu unterdrücken und auszubeuten, etwa in den Kolonien. Das wirkt immer noch nach, sodass Schwarze Menschen auch bei uns weiterhin benachteiligt sind. Damit wir selber nicht dazu beitragen, können wir immer an die Weihnachtsgeschichte und die Hirten denken: für Gott sind alle Menschen gleich wertvoll!

Hinweis: Die Selbstbezeichnung „Schwarze Menschen“ weist darauf hin, dass „Schwarz“ und „weiß“ nicht als biologische Tatsachen gemeint, sondern Gesellschaftskonstrukte sind. „Schwarz“ großgeschrieben und „weiß“ kursiv gesetzt sollen das hervorheben. Von: Christian Dieckmann



RÄTSELSPASS

WINTERZEIT...

... ADVENTSZEIT



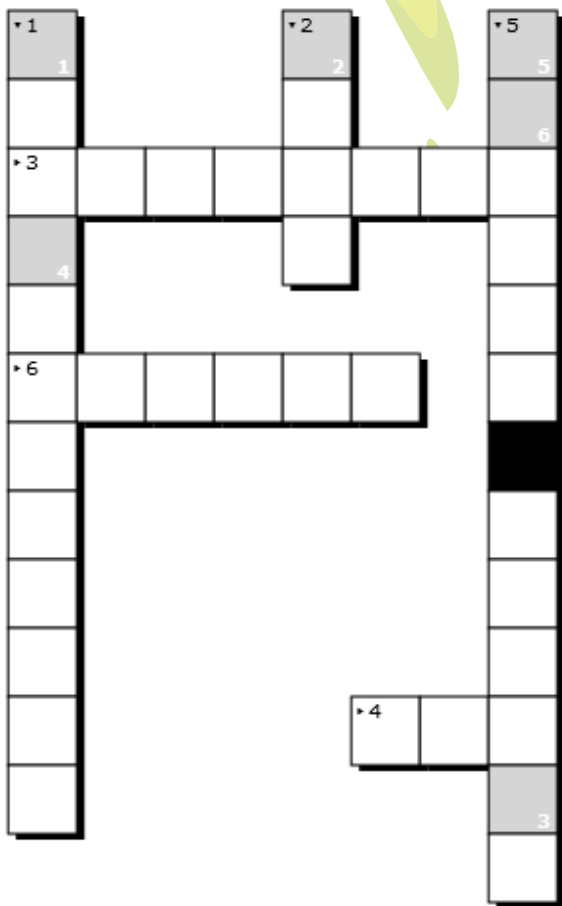
???



In unserem Rätsel müsst ihr die Lösungswörter waagrecht oder senkrecht eintragen. Sind alle Felder ausgefüllt, ergeben die nummerierten Felder das Lösungswort.

Tipp: Zahlen werden ausgeschrieben und schwarze Felder sind Leerzeichen.

Schicke das Lösungswort und deine Kontaktdaten bis zum 11.01.2021 per E-Mail an: kina@kjjg-aachen.de
Aus allen richtigen Einsendungen ziehen wir drei Gewinner*innen, die von uns ein KJG-Überraschungspaket zugeschickt bekommen. Viel Spaß beim Rätseln!



1. Was halten manche Tiere im Winter?
2. Ein kleines rundes „Haus“, das man aus Eisblöcken bauen kann
3. Bischof, der einer Legende nach am 6. Dezember Strümpfe und Schuhe mit Süßigkeiten füllt
4. Ein Heißgetränk
5. Der Sonntag vier Wochen vor Weihnachten
6. Anderes Wort für Schlitten fahren



WITZE

WITZE

WAS FÜR EIN SPASS!

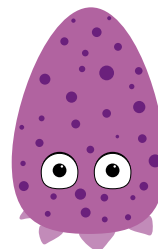
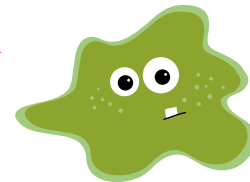


Im Ferienhaus.

Lena: „Der Frühstückskaffee schmeckt heute wie Spülwasser!“

Tim: „Das ist doch Tee.“

Heimleiterin aus der Küche: „Noch jemand Kakao?“



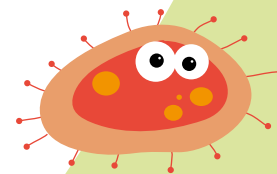
Fliegen zwei Engel durch den Himmel.

„Sag mal, weißt du eigentlich, wie morgen das Wetter wird?“

„Ich glaub' wolzig.“

„Gut, dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen!“

Wo kommt Silvester vor Weihnachten?
Im Wörterbuch.



Eine Schnecke kriecht im Winter einen Kirschbaum hoch. Kommt ein Vogel vorbei und fragt: „Was machst du denn da?“

Die Schnecke: „Ich will Kirschen essen.“

„Aber da hängt doch nichts dran!“ sagt der Vogel.

„Wenn ich oben bin schon,“ antwortet die Schnecke.





Normalerweise heißt Diözesankonferenz, ein Wochenende lang gemeinsam in Aachen über Ideen, Erlebnisse und Pläne des vergangenen und des kommenden Jahres zu sprechen. Dabei sitzen wir eigentlich alle zusammen, damit wir uns alle besser hören und verstehen können.

Dieses Jahr lief alles etwas anders... Dieses Jahr haben wir alle von zu Hause aus digital getagt. Das heißt, jede*r hat zu Hause gesessen und über den Computer miteinander gesprochen und beschlossen.



Dabei gab es auch wieder einiges Neues, das die Zukunft der KJG verändern wird. Zum Beispiel haben wir einen Antrag für Geschlechtergerechtigkeit beschlossen. Das heißt, dass wir jetzt noch gerechter gegenüber den unterschiedlichen Geschlechtern sind. Zusätzlich wollen wir bei uns keine Altersgrenzen mehr und wünschen uns mit dem neuen Jahresmotto, dass Kinder mehr mitentscheiden können. Wir wollen auch noch umweltfreundlicher werden. Außerdem wurden die nächsten KJG-Aktionen vorgestellt: die Kinderstadt in den Osterferien und das nächste Pfingstlager. (Da kann man sich echt auf etwas freuen!)

Wir haben auch viel gewählt. Unsere Diözesanleitung hat zwei neue Gesichter und im Diözesanausschuss hat sich auch viel getan.

Ich freue mich sehr auf das kommende Jahr mit vielen tollen Aktionen, Menschen und Erlebnissen.
Bis bald! Euer Jerome



Bei der Kinderstadt vom 6.-10. April 2021 in Mönchengladbach können die Teilnehmenden schon einmal Erwachsenen-Luft schnuppern. In verschiedenen Betrieben gehen sie arbeiten und kassieren Gehalt, wählen ihre politischen Vertreter*innen und gestalten auch ihre Freizeit mit Angeboten aus der Stadt.

Das klingt toll, aber du bist kein Kind mehr? Kein Problem, auch als Helfer*in kannst du das Event live miterleben.

Infos und Anmeldung unter:
www.kjg-aachen.de/kinderstadt



Unser Motto für die nächsten zwei Jahre ist „Partizipation und Teilhabe“. Aber worum geht's da überhaupt? Wir werden uns damit beschäftigen, wie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihre Meinung einbringen und Entscheidungen mittragen können. Inwiefern das auch euch in der KJG betrifft, erfahrt ihr im nächsten Wirbelwind als Schwerpunktthema. Ihr könnt euch auf jeden Fall schon auf coole Aktionen in der Kinderstufe freuen!